

HAVING A BALL

Das Stück wurde ursprünglich für 2 Klarinetten/(E-Gitarre), Horn, Klavier, Drums und Dirigat komponiert. Die Uraufführung wurde mit Trompete, 2 Celli/E-Gitarre, Klavier, Drums und Dirigat gespielt. Es sind verschiedene andere Besetzungen möglich: 2 verschiedene Melodieinstrumente von denen eines doppelt besetzt ist (E-Gitarre als Nebeninstrument der Melodiespieler), dazu bindend Klavier, Drums und Dirigat. Oktavierungen und Transponierungen sind möglich ohne den Klavierpart ändern zu müssen.

Die Dirigentin, spielt mit verschiedenen Bällen, hat einige Murmeln in einem Tambourin oder einer Rahmentrommel, und einen Tischtennisball auf einem kleinen Gong o. ä... Außerdem muss sie in einigen Metern Entfernung einige Blechdosen so stapeln, wie man es aus den Wurfbuden der Jahrmärkte kennt. Die Dirigentin muss am Schluss des Stücks eine recht große Seifenblase produzieren.

Die elektrische Gitarre wird meist von der Klarinettistin bedient und einmal vom Hornisten. Die Gitarre sollte auf einem Ständer stehen und man braucht eine starke Verzerrung sowie ein Lautstärkepedal. Die Bläser und die Schlagzeugin brauchen jeweils eine Gewindestange (in verschiedenen Längen und Stärken, nicht kürzer als 70 cm) die auf einem Stück Styropor liegt, leicht schwebend so, dass sie nach dem Anschlag schwanken kann. Diese Stange wird von den Bläsern mit einer Art Triangelschlägel geschlagen, von der Schlagzeugin mit einem Metallspachtel geschlagen oder wenn notiert auch gestrichen.

Die Klavierspielerin hat außerdem einen kleinen Eimer mit ca. 15 Tischtennisbällen. Am eingestrichenen f und dem folgenden g ist jeweils eine ca. 1 Meter lange dünne Angelschnur befestigt. Diese Angelschnur wird bei getretenem Pedal mit Kolophonium gerieben.

Die weißen Tasten vom großen F bis zum kleinen c werden mit Gummistücken bzw. Heftklammern präpariert, sodass eine Art Gong- oder Gamelanklang entsteht.

Schlagzeug: Pedalbassdrum, Snaredrum, ein tiefes TomTom, 2 Becken, eine elektrische Zahnbürste, eine Gewindestange, Styropor,

Metallspachtel, Bass- oder Geigenbogen, Stringsaw = ein Sägeblatt ca. 40cm Durchmesser hängt an einem ca. 1.50 Meter langen Draht, dessen anderes Ende durch das Fell eines hängenden großen Tom Toms geführt ist, sodass die Schwingungen des Drahtes durch das Tom Tom verstärkt werden. Zum Spielen steckt man den Daumen von unten durch das Mittelloch des Sägeblatts und verändert so, ohne die Schwingungen des Blattes zu dämpfen, nach den Anschlägen mit einem mittelweichen Schlägel die Spannung des Drahtes. Es entstehen die wechselnden Obertöne. Die elektrische Zahnbürste wird mit dem Bürstenkopf auf das Tomtomfell gedrückt. Die Druckstärke und die Fellposition sollten ständig wechseln, um einen beweglichen Klang zu produzieren.

Für das "Spiel" können nach Belieben auch andere Schlaginstrumente benutzt werden.

Das Spiel kann außerdem gerne in seinen Regeln erweitert werden. Zum Ende des Hornsolos wirft die Pianistin einen Ball zur Dirigentin, der Moment in dem der Ball die Hand der Dirigentin berührt, ist der Beginn des Spiels und der erste Ton des Spiels. Wichtig ist, dass die Musiker den Ballbewegungen so präzise wie möglich folgen. Das Spiel wird nach ca. zweieinhalb Minuten von der Schlagzeugerin durch einen lauten Schlag auf die Stringsaw beendet.

Der Aufbau: Die Dirigentin sollte, vom Publikum aus gesehen, rechts außen stehen. Daneben ist der Schlagzeugaufbau. Der Flügel steht ganz links. Zwischen Horn und erster Klarinette muss die E-Gitarre stehen. Falls in der Besetzung keine Bläser mitspielen, werden die geforderten Whistletones auf der Kante eines zusammengerollten Papierblatts gespielt. Statt in das Instrument wird einfach so geflüstert.

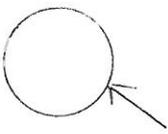
Die Flüstertexte sollen nicht verständlich sein, es geht nur um eine konsonantische Textur. Die Texte sind nach Belieben selbst zu finden. Flatterzunge lässt sich durch geräuschhafte Triller ersetzen.

Seite 8: Die Melodiespieler müssen in den letzten 35 Sekunden der Seite jeder für sich die Töne im angegebenen Tonraum wählen. Die Längen der Töne sind präzise gemeinsam auszuhalten. Die Wellenlinie bezeichnet ein übertriebenes Vibrato, die Striche durch die letzte Linie bezeichnen eine starke Klangverzerrung.

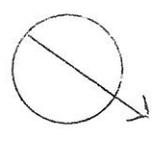
Die Zeichen:

→ Aktion weiterführen

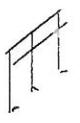
⌋ Ball fangen



Gewindestange wird mit Rand- und Fellkontakt unter leichtem Druck vom Rand über das Fell zum gegenüberliegenden Rand geschoben.



Gewindestange liegt auf der Trommel mit Rand und Fellkontakt und wird mit leichtem Druck von der Trommel herunter gezogen.



Freie Tonhöhenauswahl, nur die Richtung und der Rhythmus sind vorgegeben.



Cluster schwarze und weiße Tasten



Koordinationspfeile

HAVING A BALL

Auftragswerk des Kunstraums Tosterglope

7. Kalle
2008

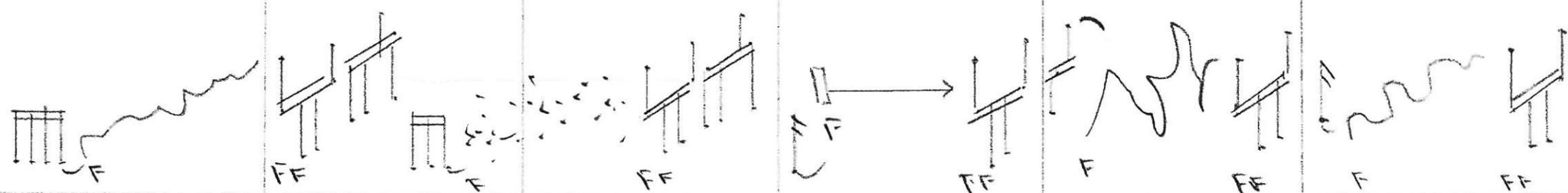
A D E T	Nimmt Ball	<p>Ballprall 15" swingend fangen</p>	C	<p>5"</p>	C	<p>100</p>	<p>wirft Ball gegen aufgestellte Dosen</p>
E G A	geht in Spielstellung	<p>Heavy Distortion</p>	C		C		
J A B	Setzt Instrument an die Lippen	<p>reden und lachen</p>	C		C		<p>ins Instrument flüstern</p>
H O R T	Setzt Instrument an die Lippen	<p>reden und lachen</p>	C		C		<p>ins Instrument flüstern</p> <p>PS-KS-TS-WS-FS usw.</p>
A B E T	geht in Spielstellung	<p>ELBOW CLOSURE</p>	C		C		<p>Angel seide 8m</p> <p>Zeit 68</p> <p>PEDAL INNER</p> <p>foco rit.</p>
A B E T	geht in Spielstellung	<p>Becken</p> <p>Bassdrum</p>	C	<p>Becken</p> <p>Bassdrum</p>	C		<p>elektrische Zahnbürste auf Tom Tom</p>

CUE-DRUM



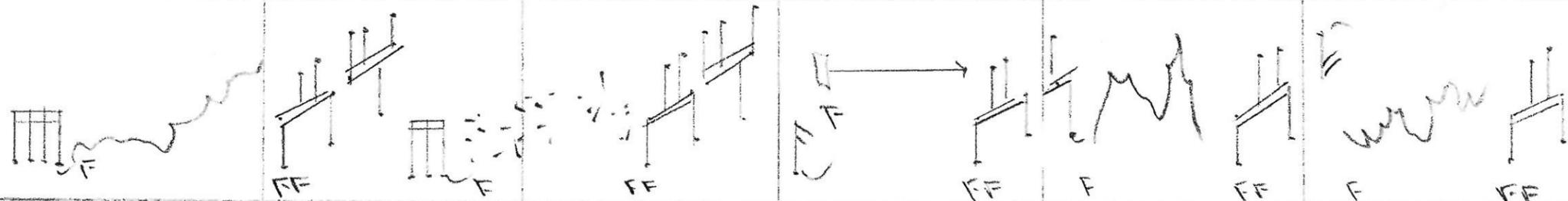
D

CUE



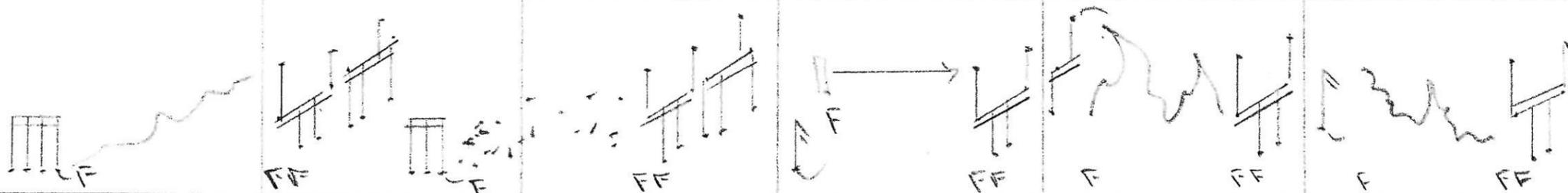
C

CUE



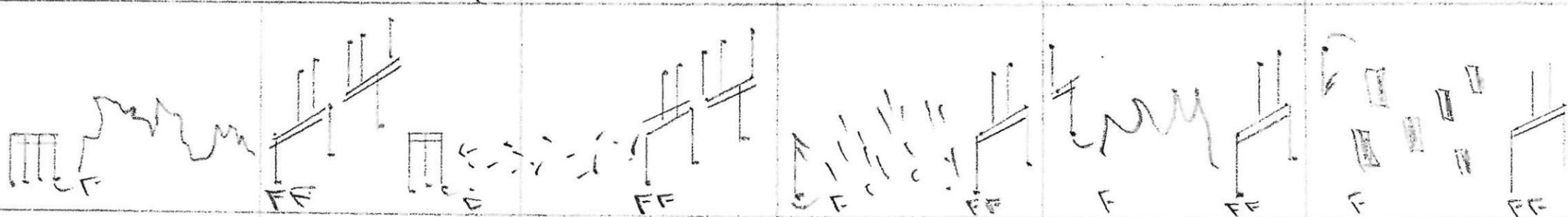
C

TRUM



C

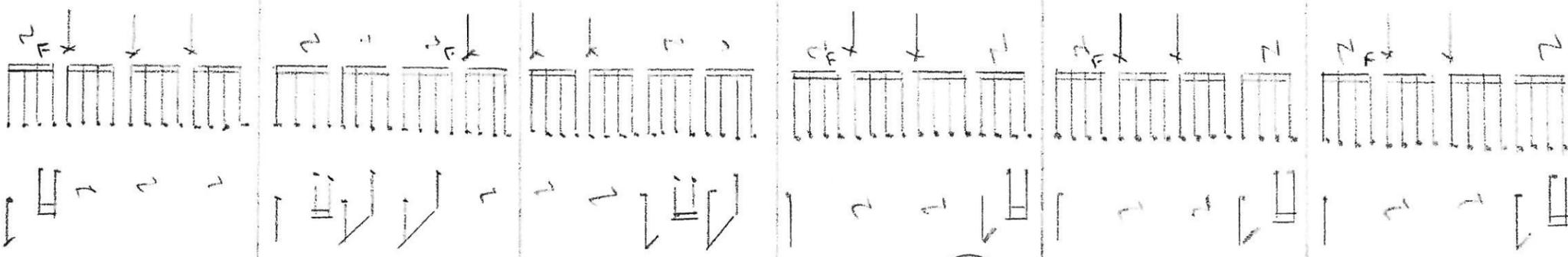
TRUM



pizz.

FF weicher Schlägel

DRUMS



Becken arco

SOLO

Murmeln kreisen in Tambourin



15"

CELLO

Handwritten musical notation for the Cello part, featuring a series of chords and melodic lines with various fingerings and articulations.

acc. immer mehr Nebenluft

CELLO

Handwritten musical notation for the second Cello part, continuing the piece with similar chordal and melodic structures.

HORN

Handwritten musical notation for the Horn part, consisting of a few notes and a long, tapering line indicating a sustained sound.

TRUMPET

Handwritten musical notation for the Trumpet part, including a small diagram of a trumpet and a long, tapering line.

rührt im Flügel die T.Bälle

DRUMS

Handwritten musical notation for the Drums part, featuring a simple rhythmic pattern with a wavy line above it.

Drahtpizzicato

